

Betr:

politische Flüchtlinge aus IRAN

- Die Bundesrepublik Deutschland ist der wichtigste Handelspartner des Iran.
(Export in den Iran: 6.524,1 Mio DM, Import aus dem Iran: 1.848,7 Mio)
aus: Journalistisches Handbuch vom BMZ 1985)
- Amnesty International war besorgt über die anhaltenden Massenhinrichtungen, die häufig nach Schnellverfahren stattfanden. Die Organisation erfuhr von 661 Hinrichtungen während des Berichtjahres, hielt aber die tatsächliche Anzahl für wesentlich höher. Tausende von politischen Gefangenen wurden weiter in Haft gehalten, in vielen Fällen ohne Gerichtsverfahren oder nach Schnellverfahren, bisweilen sogar nach Ablauf ihrer Strafzeit.
(AI Jahresbericht 1985)
- Etwa 2 Mio Iraner (vor allem Jugendliche) sind aus Angst vor der Verhaftung und vor dem Krieg aus ihrer Heimat geflüchtet.

warum flüchten so viele iraner ?

Im Iran herrscht eine Schreckensherrschaft. Sie unterdrückt die Menschen brutal. Die Menschen im Iran leben in tagtäglicher Angst und Gefahr. Die Frauen, Männer und sogar die Kinder leben in ständiger Ungewißheit. Verhaftungen, Folter, Mord und Bombardierungen sind an der Tagesordnung. Viele Menschen leben in einer ständigen Angst, zum Tode verurteilt zu werden. Sie warten auf die Vollstreckung des Todesurteils, diese kann heute, morgen und jederzeit über sie hereinstürzen. Im Iran politisch verfolgt zu sein, bedeutet nicht unbedingt, in einer Partei, einer Organisation oder Gruppe organisiert zu sein. Für die Herrscher in Teheran reicht die Forderung nach einem menschenwürdigen Leben, um sie als Feinde Gottes zu verfolgen, foltern und hinzurichten. Unter diesen Bedingungen ist es nur zu verständlich, wenn viele von unseren Landsleuten ihr Land verlassen. Wir wissen aber auch, daß mit einer Flucht die Verhältnisse im Iran nicht verändert werden können.

Was erleben sie im Ausland ?

Die iranischen 'Flüchtlinge sind ein kleiner Teil des internationalen Flüchtlingsproblems, die nach Schätzung des UNO Flüchtlingskommissariats über 10 Millionen betragen. Sie alle haben fast die gleichen Gründe und dasselbe Schicksal wie unsere Landsleute. Diese Menschen sind überall in der Welt verstreut und vor allem in den Entwicklungsländern, obwohl diese Länder selbst mit drastischen wirtschaftlichen und politischen Problemen zu kämpfen haben. Nur ein kleiner Teil dieser Menschen kommt nach Europa (nämlich nur ca. 4%). Nirgendwo werden diese Menschen so unmenschlich behandelt wie in Europa und vor allem in der Bundesrepublik. Dabei profitieren die europäischen Staaten am meisten durch die Handelsbeziehungen mit diesen Ländern.

In der Bundesrepublik laufen zur Zeit Hetzkampagnen gegen die Flüchtlinge, die man in der neueren Geschichte nur einmal als Beispiel sehen kann. Dies war die Anfangsphase der Judenverfolgung im Dritten Reich. Hier wird mit der Hautfarbe, der Rasse und den kulturellen Eigenschaften der Menschen Wahlkampf betrieben. Dadurch wird die Bevölkerung in ihrem Denken negativ beeinflusst. Es werden Emotionen geschürt, die, wenn es so weiter geht, keine Kräfte mehr zurückhalten kann. Die möglichen Folgen sollte gerade die deutsche Bevölkerung nicht ignorieren. Statt Lösungen anzubieten und menschliche Maßnahmen zu ergreifen, wird die Kampagne gegen die Asylsuchenden verschärft. Und dies alles, um auf Kosten der Flüchtlinge ein paar mehr Stimmen zu gewinnen!

Was ist die Lösung ?

Wir sind der Meinung, daß das Flüchtlingsproblem ein Teil des internationalen Problems ist. Kein Staat, kein Mensch kann sich davon distanzieren. Dieses Problem muß gelöst werden. Jede militärische, wirtschaftliche und politische Unterstützung von Diktaturen und Schreckensherrschaften muß eingestellt werden. Die Industrieländer haben am meisten Schuld an diesem Problem, weil sie ein ungleiches und unterdrückendes Weltwirtschaftssystem repräsentieren. Kein Mensch will freiwillig seine Kultur, seine Familie, sein Land verlassen um für eine ungewisse Zeit und vielleicht für immer im Ausland zu leben, nur damit er besser leben kann. Sie flüchten erst dann, wenn sie wirklich nicht mehr in ihrer Heimat weiterleben können.

Wir sehen eine Lösung des Problems nur in einer freundschaftlichen Atmosphäre, im Sinne der Völkerverständigung, des kulturellen Austauschs, des gemeinsamen Miteinanderlebens.

Unsere Veranstaltung sollte dazu beitragen und dazu laden wir alle Interessierte ein.

Iranische Gemeinde Darmstadt e.V.

Veranstaltung: Zum Thema "Politische Flüchtlinge"

Mit Vorträgen von VIKTOR PFAFF (RaW - Frankfurt),
WOLFGANG GLÖTZE (AI),
Javad Adineh (Arbeiterwohlfahrt Frankfurt),
Vertreter des hessischen Innenministeriums und
Zwei betroffenen Flüchtlingen

Ort: wilhelm.köhler. saal THD

Zeit: freitag. 3. okt. 19⁰⁰